Leo Blei:

©Naturschutzbund Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

DER SCHWARZSTORCH

Von Messern nach Horn geht es die ersten fünf Kilometer in einem jener tiefeingeschnittenen Täler, die für das Waldviertel charakteristisch sind. Ich fuhr mit dem Rad hinunter, freute mich des schönen Landschaftsbildes und schimpfte über die elende Straße, die den Blick immer wieder auf sich zwingt, wenn man die Pneus schonen will. Plötzlich zog einer talaufwärts über mich weg, den man in dieser Gegend nicht vermutet. So rasch ging das, daß ich gar nicht Zeit fand, zu halten. Ich sah nur, er hatte schwarze Schwingen, weißen Bauch, rote Ständer, roten Spieß, Hals vorgestreckt. Also ein Storch. Aber ein schwarzer Storch? Mein Gott, ich bin weder Jäger noch Naturhistoriker! Und zu Hause keine Bücher, in denen man nachsuchen könnte. Aus Schönbrunn kenne ich den schwarzen afrikanischen Storch. Sollte —? Unsinn!

Zwei Tage nachher fuhr ich mit dem Horner Milchauto frühmorgens die Strecke zurück. Da, da ist er! Von einer Föhre ist er abgestrichen, fliegt eine Strecke mit uns.

„Däs is a Reiher," behauptet einer, der auch auf den rumpelnden Milchkannen sitzt. Die anderen bestätigen: „A Reiher."

Ich sagte nichts. Es wäre zwecklos gewesen. Wer er ist, weiß ich ja doch nicht. Aber ein Reiher ist er nicht. Denn der Reiher biegt den Hals zurück.

In Messern suchte ich den Oberlehrer auf.

„Herr Kollega, da hab ich . ."

„Ja, ja," meinte er und fischte einen dicken Band her, schlug auf und legte den Finger auf ein Bild: Der Schwarzstorch, etwas kleiner als der Hausstorch, Einzelgänger, Wald, feuchte Wiesen, usw.

Eine Woche später fuhr ich wieder, diesmal triederbewehrt, mit dem Rad hinunter. Ich wußte jetzt schon seinen Standplatz. In dessen Nähe stieg ich ab. Richtig, da streicht er schon ab, fliegt etliche 50 Meter, bäumt auf eine starke Föhre auf. Dort ist er mir Modell gestanden. Längst waren einige Zeichnungen fertig, immer noch stand er ruhig auf seinem Ast. Ich konnte mich nicht sattsehen: Zu einem Märchenland war mir der Messerner Graben geworden!

Aber es gibt sogenannte Menschen, die murmeln in solchem Fall verärgert: Schad, ein Gewehr, wenn ich jetzt hätt'!

Ich war noch ein kleiner Bub, da brachte ein „Jäger" zu meinem Vater einen Storch, den er auf dem Durchzug geschossen hatte. Seit damals sind fünfzig Jahre vergangen, aber ich sehe heute noch, wie der Mann mit dem großen, weißen, blutbefleckten Vogel ins Zimmer tritt. Der Mann? Nein, der Schießer!

Wahrer Naturschutz ist nicht bloß Schutz von Pflanzen und Tieren, sondern Pflege und Erhaltung einer natürlichen Landschaft

---

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: 1949_8

Autor(en)/Author(s): Blei Leo

Artikel/Article: Der Schwarzstorch. 135